

EINBLICK IN DAS LEBEN UND DIE KIRCHE IN BULGARIEN

Pater Jaroslaw Bartkiewicz berichtet in diversen
Gottesdiensten, dies auch in Falera und Laax

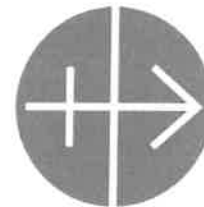


Pater Jaroslaw Bartkiewicz wird unter anderem in Laax und Falera aus Bulgarien berichten.

Pressebild

pm. Pater Jaroslaw Bartkiewicz OFM aus Bulgarien weilt vom 23. bis 31. Januar in der Schweiz. Er wird während diesen Tagen in Gottesdiensten über das Leben in Bulgarien und die Projekte des Hilfswerks Kirche in Not (ACN) vor Ort informieren, dies auch in Laax und Falera.

Wie das Hilfswerk in einer Mitteilung schreibt, würden ein Fünftel der rund 7,1 Millionen Einwohner des südosteuropäischen Landes in Armut leben. Einer von zehn Einwohnern gelte sogar als «extrem arm». Die Arbeitslosigkeit liege zwar nur bei rund 5,5 Prozent der Bevölkerung,



doch verdienten die Menschen oft so wenig, dass sie mit ihren Familien kaum über die Runden kommen würden. Besonders schwer hätten es jedoch die alten Menschen, die oft mit einer winzigen Rente auskommen müssten, und die Minderheit der Roma. In einem solchen Umfeld wirke Pater Jaroslaw Bartkiewicz, ist der Mitteilung zu entnehmen.

Das Land ist mehrheitlich christlich, doch mehr als drei Viertel der Menschen gehören der bulgarisch-orthodoxen Kirche an. Zur römisch-katholischen Kirche zählen nebst den beiden Diözesen Sofia-Plowdiw und Nikopol auch die bulgarisch-katholische Kirche. Von den rund 80 000 Katholiken sind knapp 10 000 zum Apostolischen Exarchat der Katholiken des byzantinischen Ritus in Bulgarien mit Sitz in Sofia zugehörig. Die katholische Kirche nehme sich auch der Minderheit der Roma an, die von der Politik vernachlässigt würden, ist der Mitteilung zu entnehmen.

Pater Jaroslaw stammt ursprünglich aus Polen. Schon als Jugendlicher vernahm er den Ruf Gottes – dabei beeindruckten ihn vor allem Franz von Assisi und Maximilian Kolbe. Er trat schliesslich dem Franziskanerorden bei. Die Ausbildung begann er im polnischen Lodz, wo in ihm die Überzeugung wuchs, in der Diaspora wirken zu wollen. Nach seiner Weihe schickte ihn der Orden im Jahr 2004 nach Bulgarien. Heute ist er in der nordbulgarischen Stadt Pleven tätig, wo selbst in den ersten Jahren nach dem Ende des Eisernen Vorhangs noch Gottesdienste in Wohnungen gefeiert werden mussten. Mittlerweile konnte auch mit Hilfe von «Kirche in Not (ACN)» ein Gotteshaus gebaut werden.

**Falera: Mittwoch, 27. Januar, kath. Kirche, 19 Uhr;
Laax: Donnerstag, 28. Januar, kath. Kirche, 9.15
Uhr. Weitere Infos: www.kirche-in-not.ch.**